

Jürg Simon (Hrsg.)

SWISSNESS

Praxishandbuch und
erste Bilanz



Stämpfli Verlag

Woher Produkte und Dienstleistungen stammen, ist eine wirtschaftlich höchst relevante Information. Sie kann Vertrauen und Identität schaffen, Qualität garantieren und Nachfrage generieren. Am 1. Januar 2017 trat die sog. Swissness-Revision in Kraft, mit welcher die massgebenden gesetzlichen Bestimmungen im zweiten Titel des Markenschutzgesetzes, im Wappenschutzgesetz sowie in verschiedenen Ausführungsverordnungen neu geordnet und teilweise einem Paradigmenwechsel zugeführt wurden. Die traditionelle, dem Täuschungsschutz verpflichtete Betrachtungsweise wurde um eine ordnungspolitisch lenkende Regelung ergänzt.

In diesem Band ziehen erfahrene Praktiker drei Jahre nach Inkrafttreten der neuen Regelung eine erste Bilanz. In branchenspezifischen Berichten beleuchten sie die Wirkungen und die Probleme der neuen Regelung. Behandelt werden Lebensmittel, gewerbliche und industrielle Produkte (Uhren, Kosmetika, Textilien, Pharma, Maschinen) sowie Dienstleistungen. Abgerundet wird das Werk durch Sonderbeiträge zu ausländischen Herkunftsangaben auf dem Schweizer Markt sowie durch einen Länderbericht zur Rechtslage in Deutschland.

Jürg Simon (Hrsg.)

Dr. iur., Titularprofessor an der Universität St. Gallen,
Exec. MBL-HSG; Rechtsanwalt, Zürich

SWISSNESS

Praxishandbuch und erste Bilanz



Stämpfli Verlag

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Weitergabe an Dritte (entgeltlich oder unentgeltlich) ist untersagt. Die Datei enthält ein verstecktes Wasserzeichen, in dem die Daten des Downloads hinterlegt sind.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, der Verbreitung und der Übersetzung. Das Werk oder Teile davon dürfen ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen ohne schriftliche Genehmigung des Verlags weder in irgendeiner Form reproduziert (z.B. fotokopiert) noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Stämpfli Verlag AG Bern · 2020
www.staempfliverlag.com

E-Book ISBN 978-3-7272-1398-4

Über unsere Online-Buchhandlung www.staempflishop.com ist zudem folgende Ausgabe erhältlich:

Print ISBN 978-3-7272-1397-7

printed in
switzerland



Vorwort

Am 1. Januar 2017 trat die sog. Swissness-Revision in Kraft. Im Kern handelt es sich dabei um eine wesentliche Änderung des Markenschutz- und des Wappenschutzgesetzes zur Regelung der Anforderungen an den rechtmässigen Gebrauch von geografischen Angaben bzw. von Herkunftsangaben auf dem Schweizer Markt. Der Schweizer Gesetzgeber betrat dabei zuweilen Neuland, ja er wagte gar einen Paradigmenwechsel. Die traditionelle, dem Täuschungsschutz verpflichtete Betrachtungsweise wurde um eine ordnungspolitisch lenkende Regelung mit neuen quantitativen und qualitativen Anforderungen an den Gebrauch von Herkunftsangaben ergänzt.

Die neue Gesetzgebung wurde in der Zwischenzeit in Kommentaren, Aufsätzen und monographisch vor allem mit Blick auf die Entstehungsgeschichte aufgearbeitet. Hingewiesen sei ausdrücklich auf DAVID LUCAS/FRICK MARKUS R. (Hrsg.), Basler Kommentar zum Markenschutzgesetz und Wappenschutzgesetz, 3. Auflage, Basel 2017; Noth Michael/Buhler Gregor/Thouvenin Florent (Hrsg.), Handkommentar zum Markenschutzgesetz (MSchG), 2. Aufl., Bern 2017; STREULI-YOUSSEF MAGDA (Hrsg.), Herkunftsangaben und andere geografische Bezeichnungen, in: Schweizerisches Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht, Band III/3, 3. Auflage, Basel 2019.

Nach drei Jahren soll jetzt eine erste Bilanz gezogen werden. Der Blick richtet sich dabei zum einen auf Praxiserfahrungen und vertiefende Darstellungen aus einzelnen Branchen (Lebensmittel, Pharma, Kosmetik, MEM, Textil- und Bekleidungsindustrie, Wein, Uhren), zum anderen auf die Regelung der Dienstleistungen und des Gebrauchs ausländischer Herkunftsangaben auf dem Schweizer Markt. Schliesslich bietet der Band eine präzise Darstellung der «made in»-Regelung in einem der wichtigsten Handelspartner, in Deutschland. Erst dieser Rechtsvergleich verdeutlicht anschaulich, wie konsequent der schweizerische Paradigmenwechsel ausgefallen ist.

«Swissness» hat nichts mit Chauvinismus zu tun. Die neuen Regeln betreffen sowohl schweizerische wie auch ausländische Herkunftsangaben. Die Beiträge zeigen vielmehr eindrucklich, dass Herkunftsangaben neben ideellen Werten (Identität, Qualität, Vertrauen) vor allem wirtschaftspolitische Bedeutung haben. Als Wettbewerbsparameter sollten sie denn auch – neben den ideellen Komponenten – wahrgenommen und verstanden werden.

Die Autoren sind erfahrene Praktiker, die ihr «Insiderwissen» in die Beiträge einfließen lassen. Dafür sei ihnen herzlich gedankt. Der Herausgeber dankt dem Stämpfli-Verlag und insbesondere dem Programmleiter Juristische Medien, Herrn Stephan Kilian, für die enge Begleitung des Bandes. Dieser zeigt, dass wir im Sommer 2020 auch über etwas anderes als Covid-19 gesprochen haben.

Zürich, September 2020

Jürg Simon, Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Autorenverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIII
Lebensmittel	1
Spezialliteratur	3
I. Einleitung: Rechtsprechung und praktische Beispiele	3
1. «Lozärner Bier»	3
2. Konkretes Rechenbeispiel	5
a) Schritt 1: Berechnungsgrundlagen	5
b) Schritt 2: Berechnung des Mindestanteils schweizerischer Rohstoffe	7
aa) Prüfung auf Rohstoffe, die von der Berechnung ganz ausgeschlossen sind	7
bb) Bestimmung des Selbstversorgungsgrads (SVG)	8
cc) Die resultierende, massgebliche Grundgesamtheit	8
dd) Einbezug von Halbfabrikaten in die Berechnung	9
c) Schritt 3: Erfüllung des Mindestanteils	10
aa) Konkrete Berechnung unter Aufschlüsselung des Halbfabrikats	11
bb) Konkrete Berechnung unter pauschaler Einrechnung des Halbfabrikats	12
II. Rechtsgrundlagen	13
III. Herkunft der Lebensmittel gemäss Swissness-Gesetzgebung	14
1. Naturprodukte, Lebensmittel und andere, insbesondere industrielle Produkte	14
a) Abgrenzung Lebensmittel – Naturprodukt	15
b) Abgrenzung Lebensmittel – andere, insbesondere industrielle Produkte	16
2. Herkunft von Naturprodukten	17
3. Herkunft von Lebensmitteln	17
a) Grundvoraussetzungen	17
b) Massgebliches Gebiet für die Herkunft Schweiz	18
c) Grundsatz: 80 % des Gewichts der Rohstoffe	19
d) Spezialfälle und Ausnahmen	20
aa) Spezialfall Milch und Milchprodukte	20
bb) Qualifizierte Herkunftsangaben	21

cc)	Lebensmittel, die ausschliesslich aus importierten Naturprodukten bestehen	21
dd)	Verwendung einer Herkunftsangabe für eine einzelne Zutat	22
e)	Berechnungsmodalitäten	24
aa)	Abstellen auf die Rezeptur.....	24
bb)	Massgebliches Produkt	24
cc)	Massgebliche Warenflüsse	24
dd)	Ausnahmen: Von der Berechnung ausgeschlossene Rohstoffe	26
(1)	Naturprodukte, die wegen natürlichen Gegebenheiten nicht am Herkunftsort produziert werden können	26
(2)	Temporär nicht verfügbare Naturprodukte.....	27
(3)	Für bestimmte Verwendungszwecke nicht verfügbare Naturprodukte	28
(4)	Die Bagatellklausel	30
ee)	Anrechenbarkeit der Rohstoffe aufgrund des Selbstversorgungsgrades (SVG).....	31
ff)	Die Behandlung von Wasser in der Rezeptur.....	32
gg)	Einbezug von Halbfabrikaten in die Berechnung	33
hh)	Berechnungshilfen	35
f)	Massgebliche Verarbeitung in der Schweiz	37
g)	Die Verwendung von Regionen als Herkunftsangabe.....	38
4.	Ausnahmen vom System gemäss MSchG	40
a)	Geografische Angabe nach Artikel 16 LwG	40
b)	Verständnis der massgeblichen Verkehrskreise	41
5.	Exkurs: Verhältnis zum Lebensmittelrecht	43
a)	Deklaration des Produktionslandes	43
b)	Deklaration der Herkunft der Rohstoffe.....	45
c)	Verhältnis des Täuschungsschutzes im MSchG und LMG.....	45
d)	Vollzug des Lebensmittelrechts	49
6.	Die geografische Marke	50
a)	Zielsetzung der neuen Markenart	50
b)	Eintragungsvoraussetzungen.....	51
c)	Eintragungsberechtigte.....	52
d)	Markenreglement	54
e)	Verbot, für den Gebrauch ein Entgelt vorzusehen	55
f)	Rechte aus der geografischen Marke.....	57

Wein	61
I. Einleitung	63
II. Übersicht über die gesetzlichen Regelungen	64
III. Historische Entwicklung	65
1. Geschützte Ursprungsbezeichnungen vor der Revision des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (LwG).....	65
2. Revision LwG/Botschaft/Hintergrund.....	67
3. Einfluss Swissness-Revision.....	68
IV. Gesetzlicher Rahmen	69
1. Landwirtschaftsrecht	69
a) Unterteilung in Weine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung, Landwein und Tafelwein	69
b) Autonomie der Kantone	72
c) Schutz von ausländischen geografischen Angaben für Wein nach dem LwG	73
d) Ausblick unter der Agrarpolitik ab 2022 (AP22+).....	73
2. Weinverordnung	75
a) Grundsätze.....	75
b) Bezeichnung von Weinen und Mindestanforderungen	76
c) Begriffsbestimmungen	77
d) Weinlesekontrolle	77
e) Weinhandelskontrolle	78
3. Getränkeverordnung des EDI	79
4. Kantonale Prädikate.....	81
MEM-Industrie	83
I. Einleitung	85
II. Beispiele in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie:	87
1. Beispiel 1 – oder die Verfügbarkeit von benötigten Rohstoffen in der Schweiz:.....	87
2. Beispiel 2 – oder die Frage der rechtmässigen Auslobung.....	88
3. Beispiel 3 – oder die Frage nach dem wesentlichen Fabrikationsschritt	89
III. Gesetzliche Grundlage für Industrieprodukte	90
IV. Herstellungskosten	91
1. Massgebliche Herstellungskosten.....	92
a) Materialkosten.....	93
b) Fertigungskosten	94
c) Forschungs- und Entwicklungskosten.....	94
2. Von der Berechnung ausgenommene Kosten.....	95
a) Kosten für Naturprodukte und Rohstoffe (falls diese in der Schweiz nicht ausreichend verfügbar sind).....	96

b) Tool zur Analyse der in der Schweiz ungenügend verfügbaren Materialien	96
c) Verpackungskosten	100
d) Transportkosten	101
e) Vertriebs- und Marketingkosten	101
f) Hilfskosten	102
V. Berechnung der Herstellungskosten	102
VI. Der wesentliche Fabrikationsschritt	103
VII. Swissness light	104
VIII. Hilfestellung durch den Branchenverband	106
IX. Durchsetzung im In- und Ausland	109
X. Drei Jahre nach dem Inkrafttreten: wird Swissness in der MEM-Branche genutzt?	112
Pharmaindustrie	117
Spezialliteratur	119
I. Einleitung	122
II. Kommentierung	125
1. Tatsächliche Ausgangslage: Wertgenerierende Faktoren von Pharmamarken und Stellenwert des Swissness-Image im Pharmasektor	125
a) Stellenwert der Marke im Pharmageschäft	126
b) Wirksamkeit, Sicherheit, Nutzen-Risiko-Profil, Wirtschaftlichkeit	128
c) Wissenschaftliche Exzellenz, Integrität und Innovationskraft	129
d) Swissness	130
e) Kurzer historischer Exkurs	133
2. Rechtliche Ausgangslage: Gesetzlicher Spielraum für die Verwendung der Swissness als Herkunftsangabe	134
a) Rechtliche Ausgangslage in der Schweiz: Sektorspezifische Regulierung geht dem Markenrecht vor	134
i) Herkunftangaben als unerlaubte Werbung bei Arzneimitteln	134
ii) Nur Fachwerbung für Rx-Arzneimittel	135
iii) Publikumswerbung nur für OTC-Arzneimittel	135
iv) Zulässige Zeichen auf einer Arzneimittelpackung	136
b) Beurteilung gemäss der markenrechtlichen Swissness-Gesetzgebung	136
i) Klassifizierung pharmazeutischer Produkte im Sinne des MSchG	137

ii)	Das 60%-Kriterium gemäss Art. 48 c MSchG aus Sicht der Pharmaindustrie.....	137
iii)	Verwendung der Auslobung «Swiss Research»	138
3.	Fallbeispiele von Co-Branding und von Branding mit Swissness-Bezug	139
a)	Co-Branding in der Hausmarke.....	139
b)	Trittbrettfahren ausländischer pharmazeutischer Firmen?	140
c)	Co-Branding Schweizer Unternehmen im OTC- und Consumer Healthcare Segment	141
d)	Branding mit Swissness-Bezug durch Schweizer Unternehmen im Generika-Bereich	142
4.	Ausblick: Debatten und Entwicklungen	142
a)	Verwendung der Angabe der Schweizer Herkunft bei Medikamenten erlauben?	142
b)	«Plain Packaging» auch für Arzneimittel?	143
5.	Exkurs: Praktische Herausforderungen bei der Schaffung einer Pharmaproduktmarke aus Sicht eines global tätigen Konzerns.....	144
III.	Praktische Hinweise	147
	Textil- und Bekleidungsindustrie	149
	Literatur/Materialien	151
I.	Einleitung.....	151
1.	Terminologie	151
2.	Textilindustrie in der Schweiz heute	152
3.	Bedeutung der «Swissness» für die Textilindustrie.....	152
II.	Geschichte der Textilindustrie in der Schweiz	154
III.	«Swissness» und Textilprodukte: Entwicklung der Rechtslage.....	155
1.	Allgemeine Rechtslage vor der Swissness-Revision	155
2.	Rechtsprechung des Handelsgerichts St. Gallen zu Textilprodukten	156
3.	Revision des Marken- und Wappenschutzgesetzes (Swissness-Gesetzgebung)	157
4.	Übergangsregelung	158
IV.	Die Anforderungen für Textilprodukte gemäss Art. 47 ff. MSchG	158
1.	Gesetzliche Anforderungen im Überblick	158
2.	Herstellungskosten	159
a)	Massgebliche Herstellungskosten	159
b)	Von der Berechnung ausgenommene Kosten	161
c)	Vorgehen bei der Berechnung der Herstellungskosten	163
3.	Wesentliche Eigenschaften und wesentlicher Fabrikationsschritt am Herkunftsort.....	164

4. Abweichende tatsächliche Verkehrsauffassung	165
5. Folgen	165
V. «Swissness light»	166
VI. Ausländische Regelungen zur Herkunft von Textilprodukten:	
USA.....	166
VII. Praktische Hinweise.....	167
Kosmetika.....	169
I. Einleitung.....	171
II. Ziele der Swiss Made-V für Kosmetik.....	173
III. Geltungsbereich der Swiss Made-V für Kosmetika	174
IV. Anforderungen für Schweizer Herkunftsangaben.....	175
1. Mindestens 60% aller Herstellungskosten müssen in der Schweiz anfallen.....	175
a) F&E-Kosten	175
b) Kosten für die Herstellung des Bulks (einschliesslich Materialkosten)	177
c) Kosten für das Abfüllen des kosmetischen Mittels in die Primärverpackung und für das Zusammenführen des Bulks mit einer Applikationsvorrichtung.....	179
d) Kosten für die Einhaltung von Vorschriften	180
e) Kosten für Qualitätskontrollen und Zertifizierungen	181
f) Explizit ausgenommene Kosten	181
2. Mindestens 80% der F&E- und Fertigungskosten müssen in der Schweiz anfallen	182
3. Gewisse Fertigungsschritte müssen in der Schweiz getätigt werden	183
4. Tabellarisches Übersicht.....	184
V. Ausnahmen	185
VI. Verhältnis zu anderen geografischen Bezeichnungen.....	186
1. Hinweis auf die Herkunft einzelner Inhaltsstoffe oder als Hinweis auf den Ort, an dem ein spezifischer Arbeitsschritt ausgeführt wird.....	186
2. Ursprungsangabe	187
VII. Möglichkeit der Eintragung einer geografischen Marke	188
VIII. Schlussbemerkung	188
Uhren	189
I. Überblick	191
II. Inhalt der Swiss made-Verordnung	192
1. Uhren.....	193
2. Schweizer Uhren	193
3. Technische Entwicklung	194
4. Uhrwerk.....	194

5.	Berechnung der Wertanteile	194
6.	Bestandteile	195
7.	Zusammensetzung des Uhrwerks	195
8.	Berechnung der Herstellungskosten	195
9.	Benennung spezifischer Herstellungsschritte	196
10.	Uhrengehäuse	196
11.	Zifferblätter	197
12.	Andere Uhrenbestandteile	197
13.	Übersetzungen, Angabe der tatsächlichen Herkunft.....	197
14.	Erfasste Handlungen.....	197
15.	Ergebnis der Regelung	198
16.	Übergangsrecht.....	198
Dienstleistungen		199
I.	Einführung.....	201
II.	Abgrenzung	202
III.	Anforderungen	203
1.	Wichtigste Anforderungen	204
a)	Unter dem aMSchG.....	204
b)	Anforderungen an den Dienstleister.....	204
i)	Sitz des Dienstleisters.....	205
ii)	Ort der tatsächlichen Verwaltung des Dienstleisters	205
iii)	Relevanter Bereich	207
2.	Gruppe von Unternehmen	209
3.	Zusätzliche Anforderungen	210
4.	Ausländische geographische Angaben	210
IV.	Marken und geographische Angaben für Dienstleistungen	210
1.	Geografische Marken	210
2.	Registrierung einer Marke, die eine geographische Angabe enthält	211
V.	Schlussfolgerung.....	212
Ausländische Herkunftsangabe auf dem Schweizer Markt		
Spezifische Literatur		215
I.	Einführung.....	215
II.	Aspekte des internationalen Privatrechts	216
III.	Verträge und bilaterale Abkommen.....	217
1.	Verträge	217
2.	Bilaterale Vereinbarungen.....	217
IV.	Anforderungen nach dem MSchG.....	218
1.	Verweis auf ausländisches Recht	219
2.	Irreführung der Konsumenten in der Schweiz.....	221

V. Marken und ausländische geografische Angaben.....	222
1. Geografische Marken	222
2. Registrierung einer Marke, die eine ausländische geografische Angabe enthält	223
«Made in Germany»	225
Literatur	227
I. Einleitung.....	230
II. Rechtsprechung zu «Made in Germany».....	232
1. Ausgewählte Entscheidungen.....	232
a) «Deutsches Erzeugnis» als Synonym für «Made in Germany» (BGH, Az I ZR 33/72).....	232
b) Quantität bzw. Qualität bei «Made in Germany» (OLG Köln, Az 6 U 156/13)	233
c) «Made in Germany» gleich «Hergestellt in Deutschland» (BGH, Az I ZR 16/14)	234
2. Tendenzen der Rechtsprechung.....	234
III. Rechtsquellen.....	236
1. Markengesetz (MarkenG).....	236
a) Schutz gemäss § 127 Abs. 1 MarkenG (einfache Herkunftsangabe)	237
b) Schutz gemäss § 127 Abs. 2 MarkenG (qualifizierte Herkunftsangabe).....	239
c) Schutz gemäss § 127 Abs. 3 MarkenG (Herkunftsangabe mit besonderem Ruf)	241
2. Lauterkeitsrecht (UWG).....	244
a) Unlauterkeit gemäss § 5 Abs. 1 S. 1 UWG durch Irreführung	244
b) Irreführung als unwahre oder sonst täuschende Angabe gemäss § 5 Abs. 1 S. 2 UWG	245
c) Umstände der Irreführung gemäss § 5 Abs. 1 S. 2 Nr. 1–7 UWG	248
3. Unionsrecht (EU-Recht).....	250
a) Verhältnis zur europäischen Herkunftskennzeichnung («Made in EU»).....	250
b) Verordnungsvorschlag zur Produktsicherheit (VerbrProdSVO-E)	251
c) Zollrecht (UZK)	253
IV. Praktische Hinweise und Ausblick	256

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
ABl EU	Amtsblatt der EU
AIPPI	Internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz
AJP	Aktuelle Juristische Praxis (Zurich)
a.M.	anderer Meinung
aMschG	Markenschutzgesetz vom 26. September 1890 (BS 2845; aufgehoben)
Art.	Artikel
AS	Amtliche Sammlung des Bundesrechts
Aul.	Auflage
BAGE	Bundesamt für geistiges Eigentum (seit 1. Januar 1996: Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum, IGE) Bundesblatt
BB1	Bundesblatt
Bd.	Band
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts (amtliche Sammlung)
BGer	Bundesgericht
BGH	Bundesgerichtshof
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
bspw.	beispielsweise
BV	Bundesverfassung
BVGE	Amtliche Entscheidsammlung des Bundesverwaltungsgerichts
BVGer	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
CJ	Cour de Justice
Diss.	Dissertation
E.	Erwägung
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern

etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EVD	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
evtl.	eventuell
f.	und folgende (Seite, Note usw.)
ff.	und fortfolgende (Seiten, Noten usw.)
Fn	Fussnote
GGA	Geschützte geographische Angabe
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht (Köln)
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Internationaler Teil (Köln)
GUB	Geschützte Ursprungsbezeichnung
GUB/GGA-VO	Verordnung vom 28. Mai 1997 über den Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geographische Angaben für landwirtschaftliche Erzeugnisse und verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse (SR 910.12)
HasLV	Verordnung vom 2. September 2015 über die Verwendung von schweizerischen Herkunftsangaben für Lebensmittel (SR 232.112.1)
HasLV-WBF	Verordnung vom 15. November 2016 des WBF über die Verwendung von schweizerischen Herkunftsangaben für Lebensmittel (SR 232.112.il)
HGer	Handelsgericht
Hrsg.	Herausgeber
IGE	Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
IGP	Indication Géographique Protégée
insb.	insbesondere
IPR	Internationales Privatrecht
IPRG	Bundesgesetz vom 18. Dezember 1987 über das Internationale Privatrecht (SR 291)
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit

KGer	Kantonsgericht
KUB	Kontrollierte Ursprungsbezeichnung
LG	Landesgericht
LGV	Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung vom 16. Dezember 2016 (SR 817.02)
LKV	Verordnung vom 23. November 2005 des EDI über die Kennzeichnung und Anpreisung von Lebensmittel (SR 817.022.21)
lit.	litera
LIV	Verordnung vom 16. Dezember 2016 des EDI betreffend die Information über Lebensmittel (SR 817.002.16)
LMG	Bundesgesetz vom 9. Oktober 1992 über die Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Lebensmittelgesetz; SR 817.0)
LMV	Lebensmittelverordnung vom 1. März 1995 (SR 817.02)
LSR	Life Science Recht, Juristische Zeitschrift für Pharma, Biotech und Medtech (Bern)
LUA	Lissabonner Ursprungsabkommen vom 31. Oktober 1958
LwG	Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
MarkenG	DE Gesetz vom 25. Oktober 1994 über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen (Deutschland)
m.H.	mit Hinweis
MSchG	Bundesgesetz vom 28. August 1992 über den Schutz von Marken und Herkunftsangaben (Markenschutzgesetz; SR 232.11)
MSchV	Markenschutzverordnung vom 23. Dezember 1992 (SR 232.111)
m.w.H.	mit weiteren Hinweisen
N	Note
Nr.	Nummer
NZZ	Neue Zürcher Zeitung (Zurich)
OGer	Obergericht
OGH AT	österreichischer Oberster Gerichtshof
OLG	Oberlandesgericht

OR	Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht; SR 220) Bundesgesetz vom 25. Juni 1954 über die Erfindungspatente (Patentgesetz; SR 232.14)
PMMBl	Schweizerisches Patent-, Muster- und Markenblatt (bis 30. Juni 2002)
PVÜ	Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums, revidiert in Stockholm am 14. Juli 1967 (SR 0.232.04)
RKGE	Eidgenössische Rekurskommission für geistiges Eigentum
Rz	Randziffer
SHAB	Schweizerisches Handelsamtsblatt
SLK	Schweizerische Lauterkeitskommission
sic!	Zeitschrift für Immaterialgüter-, Informations- und Wettbewerbsrecht (Zurich)
SIWR	Schweizerisches Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht
SJK	Schweizerische juristische Kartothek
SJZ	Schweizerische Juristenzeitung (Zurich)
SMI	Schweizerische Mitteilungen über Immaterialgüterrecht, 1985–1996 (Zurich) ab 1997 sic!
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
Swiss made-Verordnung	Verordnung vom 23. Dezember 1971 über die Benützung des Schweizer Namens für Uhren (SR 232.119)
u.a.	unter anderem
usw.	und so weiter
u.U.	unter Umständen
UVEK	Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
UWG	Bundesgesetz vom 19. Dezember 1986 gegen den unlauteren Wettbewerb (SR 241)
v.a.	vor allem
vgl.	Vergleiche
VO	Verordnung

WIPO	World Intellectual Property Organization
WSchG	Bundesgesetz vom 21. Juni 2013 über den Schutz des Schweizerwappens und anderer öffentlicher Zeichen (Wappenschutzgesetz; SR 232.21)
WSchV	Verordnung vom 2. September 2015 über den Schutz des Schweizerwappens und anderer öffentlicher Zeichen (Wappenschutzverordnung; SR 232.211)
www	World Wide Web
z.B.	zum Beispiel
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)
Ziff.	Ziffer
ZivGer	Zivilgericht
ZR	Blätter für Zürcherische Rechtsprechung
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht (Basel)

Autorenverzeichnis

BARBARA ABEGG

Dr. iur., MJur (Oxon), Rechtsanwältin, Zürich

DORIS ANTENNIEN HÄUSLER

Rechtsanwältin, Zürich

SEVAN ANTREASYAN

Dr. iur., Rechtsanwalt, Genf

PHELAN BRÜDERLIN

LL.M., Rechtsanwalt, Basel

HERMANN DÜCK

Dr. iur., Siegen

CHARLOTTE EXNER

Rechtsanwältin, Bern

LORENZ HIRT

Dr. iur., Rechtsanwalt, Bern

BARBARA SCHROEDER DE CASTRO LOPES

LL.M., Advokatin, Basel

JÜRGEN SIMON

Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich

Exec. M.B.L.-HSG, Titularprofessor an der Universität St. Gallen

TIFFANY JOELLE WALTER

Advokatin, Basel

ADRIAN WYSS

Dr. iur., LL.M, Rechtsanwalt, Zürich

Literaturverzeichnis

Dieses allgemeine Literaturverzeichnis enthält Werke, auf die in einzelnen Beiträgen verwiesen wird, oder die für das Verständnis der Thematik von allgemeinem Interesse sind. Für Spezialliteratur zu einzelnen Wirtschaftssektoren wird auf die Spezialliteraturverzeichnisse bei einzelnen Beiträgen verwiesen.

ABEGG BARBARA, *Swissness als Chance, die Swiss Made-V für Kosmetika geht sogar noch einen Schritt weiter als die neuen Herkunftsanforderungen*, LSR 2018, 115 ff. (zit. LSR 2018)

BAUDENBACHER CARL, *Lauterkeitsrecht, Kommentar zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)*, Basel 2001

BEIER FRIEDRICH-KARL, *Geographische Herkunftsangaben und Ursprungsbezeichnungen (Soll Deutschland dem Lissabonner Ursprungsabkommen beitreten?)*, GRUR Int. 1968, 69 ff. (zit. GRUR Int. 1968)

– Das Schutzbedürfnis für Herkunftsangaben und Ursprungsbezeichnungen im Gemeinsamen Markt – Zum «Sekt/Weinbrand»-Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 20. Februar 1975, GRUR Int. 1977, 1 ff. (zit. GRUR Int. 1977)

BEIER FRIEDRICH-KARL/KNAAK ROLAND, *Der Schutz geographischer Herkunftsangaben in der Europäischen Gemeinschaft*, GRUR Int. 1992, 411 ff. (zit. GRUR Int. 1992)

BODENHAUSEN GEORG HENDRIK CHRISTIAAN, *Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums, Kommentar*, Köln/Berlin/Bonn/München 1971

COLELOUGH PHILIPPE, *La protection des indications de provenance et des appellations d'origine*, Diss. Lausanne 1988

COTTIER THOMAS/GERMANN CHRISTOPHE, *Bedeutung und Wirkung die Staatsverträge im Immaterialgüterrecht*, in: David Lucas/von Büren Roland (Hrsg.), *Schweizerisches Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht (SIWR)*, Bd.1/1: Grundlagen, 2. Aufl., Basel 2002, 35 ff. (zit. SIWR 1/1)

DAVID LUCAS/FRICK MARKUS R. (Hrsg.), *Basler Kommentar zum Markenschutzgesetz und Wappenschutzgesetz*, 3. Auflage, Basel 2017 (zit. BSK MSchG- (bzw. WSchG-)Bearbeiter/in

DUTOIT BERNARD, *Le nouveau droit suisse des indications de provenance et des appellations d'origine: ombres et lumières*, ZSR 1993, 271 ff. (zit. ZSR1993)

GLAUS URS, *Die geographische Herkunftsangabe als Kennzeichen*, Diss. Basel 1996

HEINE JOACHIM FRIEDRICH, *Das neue gemeinschaftsrechtliche System zum Schutz geographischer Bezeichnungen*, GRUR 1993, 96 ff. (zit. GRUR 1993)

HESS-BLUMER ANDRI, *Klageberechtigung bei unzulässigem Gebrauch geografischer Herkunftsangaben nach dem MSchG und den sechs bilateralen Abkommen (unter Ausschluss der Klageberechtigung von Verbänden und Konsumentenorganisationen)*, sic! 2006, 319 ff. (zit. sic! 2006)

HILTY RETO M./ARPAGAU RETO, *Basler Kommentar zum Schweizerischen Privatrecht, Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb*, Basel 2013 (zit. BSK UWG-Bearbeiter/in)

HIRT LORENZ, *Der Schutz schweizerischer Herkunftsangaben*, Diss. Bern 2003

HOOL MAX, Uhrenindustrie III, Benützung des Schweizer Namens für Uhren, SJK 151, Genf 1987

HOLZER SIMON, Geschützte Ursprungsbezeichnungen (GUB) und geschützte geografische Angaben (GGA) landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Diss. Bern 2005

JUNG ALFRED, Der Schutz der geografischen Herkunftsbezeichnungen für Weine und Spirituosen im internen und externen Recht der EWG, Bern 1990

JUNG PETER/SPITZ PHILIPPE, Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), 2. Aufl., Bern 2017 (zit. SHK UWG-BEARBEITER/-IN)

KNAAK ROLAND, Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zum Schutz geographischer Angaben und Ursprungsbezeichnungen nach der EG-Verordnung Nr. 2081/92, GRUR Int. 2000, 401 ff. (zit. GRUR Int. 2000)

– Der Schutz geographischer Angaben nach dem TRIPS-Abkommen, GRUR Int. 1995, 642 ff. (zit. GRUR Int. 1995)

LOSCHELDER MICHAEL/LOSCHELDER CAROLINE, Geographische Angaben und Ursprungsbezeichnungen, 2. Aufl., Köln 2002

LOSCHELDER MICHAEL/SCHNEPP WINFRIED, Deutsche geographische Herkunftsangaben, Köln 1992.

LOSCHELDER MICHAEL/SCHOENE VOLKER, Die VO 2081/92 und die Verfahrensökonomie, WRP 2000, 595 ff.

MARADAN CLAUDIA, L'enregistrement des marques face à la nouvelle législation sur les appellations d'origine et indications géographiques protégées, sic! 2000, 84–97 (zit. sic! 2000)

MARBACH EUGEN, Spezialregister für geographische Angaben und Ursprungsbezeichnungen?, SJZ1995, 21–25 (zit. SJZ1995)

MEIER ERIC/GLOOR GUGGISBERG FRANZISKA, Le caractère distinctif: condition pour l'enregistrement d'un nom géographique en tant que marque, in: Gedanken zum Schutz von geografischen Zeichen, FS für J. David Meisser, Bern 2012, 73 ff.

MEISSER J. DAVID/SCHMIDT BENEDIKT, Kollektivmarken und Garantimarken, Krücken für schwache Zeichen oder erhaltenswerte Arten?, Sondernummer sic! 2005, 135 ff. (zit. sic! 2005)

NOTH MICHAEL/BUHLER GREGOR/THOUVENIN FLORENT (Hrsg.), Handkommentar zum Markenschutzgesetz (MSchG), 2. Aufl., Bern 2017 (zit. SHK MSCIG-Bearbeiter/in)

PASCHE JEAN-DANIEL, Indications de provenance et loi sur les marques, in: Rehbinder Manfred (Hrsg.), Marke und Marketing, Bern 1990, 181ff. (zit. Indications)

– La protection des armoiries fédérales et l'indication «suisse», Diss. Neuchâtel, 1988 (zit. Armoiries)

PASTOR WILHELM L., Der Schutz von schweizerischen geographischen Kennzeichnungen nach dem deutsch-schweizerischen Vertrag, Sonderdruck der Handelskammer Deutschland-Schweiz vom Februar 1981, ursprünglich erschienen in: Wettbewerb in Recht und Praxis (WRP), Nr.11/1980, 591 ff.

SCHRICKER GERHARD, Der Schutz der Herkunftsangaben, Ursprungsbezeichnungen und anderen geographischen Bezeichnungen in der Bundesrepublik Deutschland, in: Les indications de provenance et les appellations d'origine en droit comparé, Actes du Colloque de Lausanne, Genf 1983, 78 ff.

SIMON JURG, Die Ursprungsregeln im WTO-Recht, in: Carl Baudenbacher (Hrsg.), Aktuelle Probleme des europäischen und internationalen Wirtschaftsrechts 1/1998, 409 ff. (zit. Ursprungsregeln)

STAMM HANSUELI et al., Swissness und zollrechtlicher Ursprung, Unterschiede in der Berechtigung des massgebenden Wertanteils, Expert Focus 2015, 1036 ff.

STREULI-YOUSSEF MAGDA (Hrsg.), Herkunftsangaben und andere geografische Bezeichnungen, in: Schweizerisches Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht, Band III/3, 3. Auflage, Basel 2019 (zit. Bearbeiter in: SIWR III/3)

TILMANN WINFRIED, Die geographische Herkunftsangabe, Tatsachen, Rechtsschutz und rechtspolitische Entwicklung im Inland, im Ausland und im internationalen Bereich, München 1976 (zit. Herkunftsangabe)

Lebensmittel

Dr. Lorenz Hirt, Rechtsanwalt, Bern

Charlotte Exner, Rechtsanwältin, Bern

Spezialliteratur

KAISER, MARKUS/NOTH, MICHAEL, Wem gehört die Schweiz?, in: Anwaltsrevue 2017, S. 63–79 (KAISER/NOTH, Rz.)

HIRT, LORENZ, Geografische Zeichen als Kollektiv- und Garantimarken, in: Gedanken zum Schutz von geografischen Zeichen, Stämpfli 2012, S. 221–241 (HIRT, Gedanken, S.)

Revision der Markenschutzverordnung, Erläuternder Bericht zum «Swissness»-Ausführungsrecht vom 2. September 2015, herausgegeben vom Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum IGE (Erläuternder Bericht MSchV, S.)

Verordnung über die Verwendung von schweizerischen Herkunftsangaben für Lebensmittel, Erläuternder Bericht zum «Swissness»-Ausführungsrecht vom 2. September 2015, herausgegeben vom Bundesamt für Landwirtschaft BLW (Erläuternder Bericht HasLV, S.)

Anleitung für die Einreichung von Eingaben und Begehren um Gewährung einer Ausnahme nach Artikel 8 bzw. Artikel 9 der Verordnung über die Verwendung von schweizerischen Herkunftsangaben für Lebensmittel (HasLV) vom 31. Januar 2018, herausgegeben vom Bundesamt für Landwirtschaft BLW (Anleitung HasLV, S.)

Swissness bei Lebensmitteln, Häufig gestellte Fragen, Stand 4. August 2015, herausgegeben vom Bundesamt für Landwirtschaft BLW (abgerufen unter www.blw.admin.ch/blw/de/home/instrumente/swissness.html > Dokumentation; FAQ-Swissness, S.)

Botschaft zum Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände vom 25. Mai 2011, BBl 2011 5571 (Botschaft 2011 5571, S.)

Erläuterungen zur Änderung der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung (LGV) vom 28. März 2018, herausgegeben vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, abgerufen unter www.blv.admin.ch/blv/de/home/lebensmittel-und-ernaehrung/rechts-und-vollzugsgrundlagen/gesetzgebung-lme.html > bundesrätliche Verordnungen (Erläuterungen LGV, S.)

Berechnungstool HasLV, abgerufen unter www.blw.admin.ch/blw/de/home/instrumente/swissness.html > Formulare

Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien, Interpretationshilfe zur Umsetzung der neuen Swissness-Regeln für Produkte der Nahrungsmittel-Industrie, abgerufen unter www.fial.ch/dokumente

I. Einleitung: Rechtsprechung und praktische Beispiele

1. «Lozärner Bier»

Im Fall «Lozärner Bier» hat sich das Bundesgericht erstmals mit dem neuen Art. 48b MSchG auseinandergesetzt. Konkret ging es in dem Fall um ein Bier, das unter der Sachbezeichnung «Lozärner Bier» und in einer Dose in den Farben des Luzerner Wappens verkauft wurde. Das Bundesge-